

## Projektauswertung "Zugehende Begleitung und Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen" Leuchtturm Demenz

Prof. Dr. Heidi Zeller  
Kompetenzzentrum Demenz  
Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen  
26. November 2024



Unterstützt durch: Lotteriefonds Baselland, Lotteriefonds Solothurn, Alice-Vogt-Stiftung Breitenbach, Stiftung Alois & Auguste, Zentrum Passwang Breitenbach

1

## Agenda

- Ausgangslage
- Wissenschaftliche Begleitevaluation und Vorgehensweise
- Diskussion und Schlussfolgerungen
- Fazit
- Ihre Fragen ...



26.11.2024

2

2

## Ausgangslage |1

- 153'000 Menschen mit Demenz in der Schweiz<sup>1</sup>
- 60% davon leben zuhause<sup>1</sup>
- pro erkrankte Person sind 1-3 Angehörige mitbetroffen<sup>1</sup>
- Beeinträchtigung der physischen und psychischen Gesundheit der pflegenden Angehörigen<sup>2</sup>
  - soziale Isolation
  - Stressempfinden
  - Depressionen
  - Mangelernährung
  - beeinträchtigter allgemeiner körperlicher Gesundheitszustand

26.11.2024

3

3

## Ausgangslage |2

- häufig dauert es lange, bis Unterstützung in Anspruch genommen wird<sup>3</sup>
- Ursache dafür: hohe zeitliche und mentale Belastung<sup>3</sup>
- niederschwellige Angebote können die Inanspruchnahme von Dienstleistungen erleichtern<sup>3</sup>
- aufsuchende Angebote helfen Barrieren zu überwinden und Vertrauen aufzubauen<sup>3</sup>



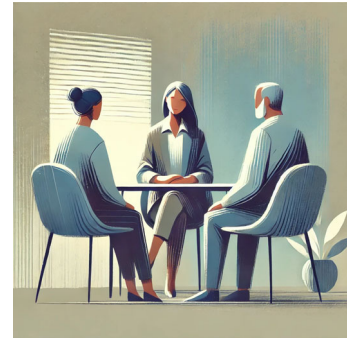
26.11.2024

4

4

## Leuchtturm Demenz - niederschwelliger Zugang zu

- ... Information, Begleitung und Unterstützung
- ... umfassende Informationen zum Thema Demenz
- ... fachgerechter und individueller Beratung
- ... Koordination von Unterstützungsangeboten



KI generiert mit Hilfe von chatgpt.com

26.11.2024

5

5

## Wissenschaftliche Begleitevaluation Vorgehensweise |1

### Ziel der Evaluation

- Bekanntheit des Angebots
- Nutzung des Angebots
- Auswirkungen auf die Belastung der Angehörigen
- Qualität des Angebotes
- Einbindung relevanter Stakeholder und Akteure



26.11.2024

6

6

## Wissenschaftliche Begleitevaluation Vorgehensweise |2

- Interviews mit Stakeholdern und Angehörigen von Menschen mit Demenz
- Prüfung des Vorgehens durch die Ethikkommission
- drei Evaluationsphasen
  - bei Projektstart (Oktober/November 2022)
  - während der Implementierungsphase (April bis September 2023) und
  - bei Abschluss des Projekts (April/Mai 2024)
- inhaltsanalytische Auswertung der Interviews
- 14 Interviews mit Stakeholdern
- 13 Interviews mit Angehörigen von Menschen mit Demenz

26.11.2024

7

7

## Ergebnisse |1

### Projektstart (Stakeholder)

- Den meisten Teilnehmenden war das Projekt bekannt, sie hatten aber noch wenig konkrete Kenntnisse zu den Inhalten
- Erwartungen
  - Entlastung für Angehörige
  - Niederschwelliger Zugang
  - Koordination von Unterstützungsangeboten
  - Interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Betreuung über alle Demenzphasen
  - Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

«Dass man vielleicht auch als Betroffener nachher einen Ansprechpartner hat und sich traut niederschwellig auf die zu zugehen, könnte ich mir vorstellen, bei dem ein oder anderen.» (Int. 2, Pos. 15-17)

26.11.2024

8

8

## Ergebnisse |2

### Projektstart (Stakeholder)

- Empfehlungen
  - Konkurrenzierung
  - Schnittstellenmanagement
  - keine falschen Hoffnungen wecken
  - Finanzierung sicherstellen
  - Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

*«Für mich, wirklich, für mich, zu vermeiden ist ganz dringend, dass man die Schnittstellen nicht klärt.» (Int. 4, Pos. 39)*

*«Also die Befürchtung ist natürlich die finanzielle Absicherung des ganzen Projekts auf längere Sicht.» (Int 2, Pos. 41)*

26.11.2024

9

9

## Ergebnisse |3

### Implementierungsphase (Angehörige)

- Gründe für die Inanspruchnahme
- Herausforderungen für die Angehörigen
- Qualität der Beratung
- Erwartungen an das Angebot
- Nutzen der zugehenden Beratung

*«Wir haben gedacht, es ist gut von einer professionellen Institution Unterstützung zu nehmen, falls etwas passiert.» (Int. 2, Pos. 32-35)*

*«Sie hat uns das ganze erklärt, mit sehr viel Empathie und, logischerweise, auch mit Fachwissen, wie man mit MmD umgeht.» (Int. 5, Pos. 236-238)*

*«Also ich bin froh, dass ich mal eine Anlaufstelle habe. Ich habe vorher nichts gehabt. Ich habe das alles selber gemanagt. Schon alleine das hilft mir.» (Int. 1, Pos. 219-221)*

26.11.2024

10

10

## Ergebnisse |4

### Projektabschluss (Angehörige)

- Motivation und Auslöser für die Inanspruchnahme des Angebots
- Herausforderungen für die Angehörigen
- Erwartungen an das Angebot
- Kompetenz der Beratung
- Auswirkungen auf das Belastungsempfinden

«Ich wollte auch nicht ständig meine Familie belasten mit Fragen. Die konnten mir ja sowieso nicht helfen.»  
(Int. 3, Pos. 143-143)

«Also sie braucht sicher auch mal ein gewisses Aufpassen. Man kann ihr nicht mehr sagen, eben: Bleib alleine. Weil da kann so viel passieren.»  
(Int. 1, Pos. 378-380)

«Ich war entlastet, da ich wusste, was die nächsten Schritte sind.» (Int. 1, Pos. 766)

26.11.2024

11

11

## Ergebnisse |5

### Projektabschluss (Stakeholder)

- Bekanntheit des Leuchtturms Demenz
- Schliessen einer Versorgungslücke
- Was macht das Angebot wertvoll?
- Empfehlungen und Erwartungen
- Risiken
- Vernetzung

«Ich finde es ein sinnvolles Angebot, es ist sicher ein Angebot, das es braucht.»  
(Int. 4, Pos. 136-137).

«Sie wissen, an wen sie sich mit ihren Fragen wenden können. Das ist für ihre mentale Gesundheit sehr wichtig.» (Int. 1, Pos. 62-63)

26.11.2024

12

12

## Diskussion und Schlussfolgerungen |1

- Die Pflege von Menschen mit Demenz verändert
  - die Prioritäten, die Rolle und
  - den Lebensstil der Angehörigen sowie
  - die Beziehung zur erkrankten Person<sup>4</sup>
- Zugehende/aufsuchende Beratung
  - wirkt sich positiv auf die Familiendynamik aus
  - erhöht das emotionale Wohlbefinden
  - eröffnet neue Optionen
  - gewährt ein sicheres Umfeld für Gespräche<sup>5</sup>

26.11.2024

13

13

## Diskussion und Schlussfolgerungen |2

- Erfolgsfaktoren sind<sup>6</sup>
  - Niederschwelligkeit
  - kontinuierliche Ansprechperson
  - Individualität
  - Beratungskompetenz (Fach- und Sozialkompetenz, Kommunikationskompetenz, Allparteilichkeit, Psychoedukation)
  - Vernetzung

26.11.2024

14

14

## Fazit – der Leuchtturm Demenz



- ... ist bei den Stakeholdern und Akteuren im Themenbereich Demenz gut bekannt
- ... genießt eine hohe Akzeptanz
- ... wird weiterempfohlen
- ... wird als relevante Ergänzung und Bereicherung zum bestehenden Angebot wahrgenommen
- ... schliesst eine Versorgungslücke für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- ... fördert die Vernetzung unter den Stakeholdern und Akteuren

26.11.2024

15

15

## Fazit – der Leuchtturm Demenz



- ... wird als kompetent und professionell eingeschätzt
- ... wird von den Angehörigen als unvoreingenommen und neutral wahrgenommen
- ... eröffnet den Angehörigen neue Optionen und Perspektiven
- ... bietet Angehörigen eine sichere Umgebung für offene und vertrauliche Gespräche
- ... wirkt sich positiv auf die mentale Gesundheit der Angehörigen aus
- ... wirkt allgemein entlastend für die Angehörigen

26.11.2024

16

16



## Ihre Fragen ...



26.11.2024

17

17

## Kontakt

Susanne Tosch  
 Leuchtturm Demenz am  
 Zentrum Passwang  
 Spitalstrasse 38  
 4226 Breitenbach  
 Telefon 061 785 31 31  
 E-Mail [susanne.tosch@leuchtturm-demenz.ch](mailto:susanne.tosch@leuchtturm-demenz.ch)

Prof. Dr. Heidi Zeller  
 Kompetenzzentrum Demenz  
 OST Ostschweizer Fachhochschule  
 Rosenbergstrasse 59  
 9000 St. Gallen  
 Telefon 058 257 15 03  
 E-Mail [heidi.zeller@ost.ch](mailto:heidi.zeller@ost.ch)

26.11.2024

18

18

## Quellen

1. Alzheimer Schweiz (Hrsg.). (2023). Demenz in der Schweiz 2023: Zahlen und Fakten.
2. Thyrian, J. R., Winter, P., Eichler, T., Reimann, M., Wucherer, D., Dreier, A., Michalowsky, B., Zarm, K. & Hoffmann, W. (2017). Angehörigenbelastung bei positiv auf Demenz gescreenten Menschen in der Hausarztpraxis : Ergebnisse der DelpHi-Studie [Relatives' burden of caring for people screened positive for dementia in primary care : Results of the DelpHi study]. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 50(1), 4–13.
3. Kraft, E. & Manike, K. (2020). Ecoplan (2019): Betreuende Angehörige von Menschen mit Demenz. Schlussbericht.
4. Vernooij-Dassen, M., Vasse, E., Zuidema, S., Cohen-Mansfield, J. & Moyle, W. (2010). Psychosocial interventions for dementia patients in long-term care. International psychogeriatrics, 22(7), 1121–1128.
5. Heinrich, S., Schiller, C., Grünzig, M., Klatt, T., Geyer, J. & Meyer, G. (2021). Dementia Care Nurse [Dementia Care Nurse - Feasibility study of outreach assistance for people with dementia and their family carers]. Pflege, 34(5), 275–284.
6. Lindeza, P., Rodrigues, M., Costa, J., Guerreiro, M. & Rosa, M. M. (2020). Impact of dementia on informal care: a systematic review of family caregivers' perceptions. BMJ supportive & palliative care.